



Weitere Informationen

Institut Hartheim - Gärtnerei

Anton Strauch Allee 1
4072 Alkoven
Tel.: 07274/6536411
gaertnerei@institut-hartheim.at

Schön für behinderte Menschen

Schön 60
4563 Micheldorf
werkstaetten@schoen-kreuzbichlhof.at

Ökodorf Augendobl & Baumschule Junger

Augendobl 4
4751 Dorf an der Pram
Tel.: 0664-5418618
oder: 0664-5138063

Baumschule Johann Braunschmid

Langzwettl 5
4180 Zwettl / Rodl
0664/1202101
johann.braunschmid@utanet.at

Amt der Oö. Landesregierung
Direktion für Landesplanung, wirtschaftliche und ländliche
Entwicklung
Abteilung Naturschutz
4021 Linz, Bahnhofplatz 1
Text: Andreas Kerbler, Albin Lugmair, Michael Strauch
Für den Inhalt verantwortlich: Gottfried Schindlbauer
Fotos: Albin Lugmair
Abteilung Presse/ DTP-Center (2008530)

Folgende Arten werden für die angegebenen Regionen vermehrt (BM...Böhmische Masse, AV...Alpenvorland). Das Sortiment befindet sich derzeit noch im Aufbau, und ist noch nicht vollständig verfügbar.

Acer campestre (Feldahorn) BM+AV
Berberis vulgaris (Gemeine Berberitze) BM+AV
Cornus mas (Kornelkirsche) AV
Cornus sanguinea (Roter Hartriegel) BM+AV
Corylus avellana (Gemeine Hasel) BM+AV
Crataegus laevigata (Zweigrieffeliger Weißdorn) BM+AV
Crataegus monogyna (Eingrieffeliger Weißdorn) BM+AV
Euonymus europaea (Europäisches Pfaffenhütchen) BM+AV
Frangula alnus (Faulbaum) BM+AV
Hippophae rhamnoides (Sanddorn) AV
Juniperus communis communis (Echter Wacholder) BM+AV
Ligustrum vulgare (Gemeiner Liguster) BM+AV
Lonicera nigra (Schwarze Heckenkirsche) BM
Lonicera xylosteum (Rote Heckenkirsche) BM+AV
Malus sylvestris (Holzapfel) AV
Prunus padus (Gewöhnliche Traubenkirsche) BM+AV
Prunus spinosa (Schlehe) BM+AV
Pyrus pyraister (Holzbirne) BM
Rhamnus cathartica (Gewöhnlicher Kreuzdorn) BM+AV
Rosa arvensis (Kriechende Rose) BM+AV
Rosa canina (Hundsrose) BM+AV
Rosa corymbifera (Heckenrose) BM+AV
Rosa gallica (Essigrose) AV
Rosa micrantha (Kleinblütige Rose) BM
Rosa pendulina (Alpenheckenrose) BM
Rosa rubiginosa (Weinrose) BM+AV
Rosa tomentosa (Filzrose) BM+AV
Rosa vosagiaca (Graugrüne Rose) BM
Salix alba (Silberweide) BM+AV
Salix aurita (Ohrweide) BM
Salix caprea (Salweide) BM+AV
Salix cinerea (Aschweide) BM+AV
Salix daphnoides (Reifweide) AV
Salix eleagnos (Lavendelweide) AV
Salix fragilis (Bruchweide) BM+AV
Salix purpurea (Purpurweide) BM+AV
Salix triandra (Mandelweide) BM+AV
Salix viminalis (Korbweide) BM+AV
Sambucus nigra (Schwarzer Holunder) BM+AV
Sambucus racemosa (Roter Holunder) BM+AV
Sorbus aria (Echte Mehlbeere) AV
Sorbus aucuparia (Eberesche) BM+AV
Sorbus torminalis (Elsbeere) BM+AV
Spiraea salicifolia (Weidenspierstrauch) BM
Staphylea pinnata (Gemeine Pimpernuß) AV
Taxus baccata (Eibe) BM+AV
Ulmus laevis (Flatterulme) AV
Ulmus minor (Feldulme) BM+AV
Viburnum lantana (Wolliger Schneeball) BM+AV
Viburnum opulus (Gemeiner Schneeball) BM+AV

Regionale Gehölzvermehrung in OÖ



Die Idee

Unsere heimischen Pflanzenarten haben sich im Laufe ihrer Entwicklung an die herrschenden Umweltbedingungen angepasst. Die Vielfalt unserer heimischen Flora wird seit Jahrzehnten durch die Pflanzung gebietsfremder Gehölze verfälscht. Das Institut Hartheim will in Zusammenarbeit mit Partnerbetrieben und dem Land Oberösterreich dieser Entwicklung entgegenwirken, indem es niederwüchsige Gehölze (Sträucher) aus gebietseigenem, bodenständigem Saatgut erzeugt.

Nutzen

Für die Gartengestaltung und die Anlage von Hecken haben unsere heimischen Gehölze vom Bodendecker bis zum Baum, von Arten für trockene, feuchte, schattige und vollsonnige Standorte eine Menge zu bieten. Heimische Gehölze sind an unser Klima angepasst und es gibt nach kalten Wintern oder heißen Sommern keine bösen Überraschungen. Sträucher haben als wichtigste Bestandteile von Waldrändern, Feldgehölzen und Hecken eine zentrale Bedeutung für unsere Ökosysteme.



me. Für unsere Tierwelt bieten sie von der Blüte bis zur Frucht wichtige Nahrung, die diese auf gebietsfremden Nadelgehölzen, Zierkirschen und Co. nicht oder nur unzureichend finden können. Aber auch für uns haben sie z.B. in Form von Dirndl-Marmelade oder Schlehenlikör einiges zu bieten.



Bedarf



Schon seit mindestens den 80iger-Jahren wird von Seiten vieler Naturschutzorganisationen, aber auch vielen privaten Gartenbesitzern die gesicherte regionale Herkunft von Gehölzen für die Anlage von Hecken und sonstigen Anpflanzungen eingefordert. Großes Potenzial für die Verwendung von regionalen Gehölzen besteht auch im Rahmen des Neubaus von Straßen, Gewerbegebieten und Wohnanlagen, die in Hinkunft verstärkt mit Sträu- chern aus regionaler Herkunft versorgt werden können.

Das Projekt

In einem ersten Schritt wurden im Jahr 2006 in Oberösterreich wildwachsende Gehölzbestände für die Regionen Böhmisches Mass und Alpenvorland ausfindig gemacht, die Früchte geerntet und gereinigt. Im Jahr 2007 wurden diese zu Jungpflanzen angezogen. Mit den so erhaltenen Pflanzen wurden im Inst. Hartheim, der Außenstelle Schön sowie in zwei weiteren Partnerbetrieben so genannten "Erntehecken" angelegt, aus denen künftig kostengünstig regionales Saatgut, Stecklinge und in der Folge Jungpflanzen gewonnen werden können. Das primäre Ziel ist es, diese Produkte an interessierte Gärtnereien, Baumschulen, öffentliche Einrichtungen, Landwirte und auch an Gartenbesitzer abzugeben.

Gesellschaftspolitische Komponenten

Den Rahmen für dieses Vorhaben wird innerhalb des Inst. Hartheim zukünftig eine neue Werkstätte der Beschäftigung mit der Bezeichnung WISA – Wildgehölzanzucht und Saatguterzeugung bilden, in der Menschen mit Beeinträchtigung die anfallenden Tätigkeiten angeleitet durchführen, und so einen wesentlichen Beitrag zur Erhaltung und Verbreitung regional zum Teil bedrohter Pflanzenarten leisten. Auch am Ernteheckenbetrieb Ökodorf Augendobl & Baumschule Junger sollen dadurch integratives Leben und Arbeiten in und mit der Natur gefördert werden.

